

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 73 (1986)
Heft: 7

Nachruf: Professor Konrad Widmer
Autor: Moser, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Professor Konrad Widmer †

Am Samstag, den 14. Juni 1986 ist Professor Dr. Konrad Widmer im Alter von 66 Jahren völlig unerwartet einem Herzversagen erlegen. Seine jetzigen und ehemaligen Mitarbeiter und Studenten haben in ihm nicht nur ihren Lehrer, sondern gleichzeitig einen väterlichen Freund verloren. Und auch die «schweizer schule» hat in ihm über lange Jahre einen geschätzten Autoren gekannt, der immer wieder wichtige publizistische Beiträge leistete. Das Schicksal will es, dass in der vorliegenden Nummer ein seit langer Hand geplanter Artikel erscheint.

Konrad Widmer hat noch eine der traditionellen Karrieren im Bereich der Pädagogik durchgemacht: nach der Ausbildung zum Primarlehrer und einigen Praxisjahren nahm er ein Universitätsstudium in Pädagogik, Heilpädagogik und Germanistik auf. Über eine Tätigkeit als Lehrer für pädagogische Psychologie am Kantonalen Seminar Marienberg in Rorschach (SG) kam er schliesslich 1965 als Assistenz-Professor an das Pädagogische Seminar der Universität Zürich. Hier betreute er insbesondere den Bereich der pädagogischen Psychologie; und war später massgeblich an der Sportlehrer-Ausbildung im Rahmen der ETH beteiligt.

In seinem akademischen Wirken hat sich Professor Konrad Widmer immer wieder für die Probleme der Jugend interessiert und es auch in späteren Jahren verstanden, sich den Nöten und Anliegen der Jugend offen zu bewahren. Auch die Jugendunruhen der letzten Jahrzehnte fanden in ihm einen verständnisvollen Interpreten; etwa in seiner Mitwirkung an der Nationalfonds-Studie zur «Unrast der Jugend». Mit Sorge sah er die zunehmende Ungeborgenheit,

Einsamkeit und Angst in der nachwachsenden Generation: «Die Reglementierung, die Technisierung und die Verwissenschaftlichung unseres gesamten wissenschaftlichen, politischen, sozialen und persönlichen Lebens,» schrieb er kürzlich in einer wissenschaftlichen Abhandlung, «macht heute viele Menschen einsam. Die damit ausgelöste Entfremdung und Entpersönlichung der menschlichen Beziehungen greift oft auch in jene sozialen Felder ein, die Hort der Geborgenheit und der Angstfreiheit sein sollten – in die Familien, in die Schulen und in den Arbeitsplatz.»

Gleichsam als Vermächtnis schliesst an diese Überlegungen der hier abgedruckte Aufsatz zum Verlust der Lesekultur an. Konrad Widmer fasst das Lesen nicht nur als eine Fertigkeit auf, die als Technik zu erwerben ist, vielmehr geht es ihm um Lebensbewältigung und Kulturpädagogik. Lesen bedeutet für ihn eine wichtige Möglichkeit der Sinnfindung von jungen Menschen, die sich in der aktiven Auseinandersetzung mit Literatur nicht mehr nur blossen Konsum – beispielsweise vor dem Fernsehapparat – hingeben.

Im weiteren ist darauf hinzuweisen, dass Konrad Widmer Zeit seines Lebens den Kontakt zur Lehrerschaft, aus deren Umkreis er entstammte, die Treue hielt. Auch als akademischer Lehrer war er sich nie zu schade, ihr in Vorträgen und Diskussionen seine Überlegungen und wissenschaftlichen Ergebnisse weiter zu vermitteln. Es ist deshalb sicher, dass seine Worte und Überlegungen in diesen Kreisen fruchtbar weiterwirken werden.

Heinz Moser